

„KOMPLETT NACHHALTIG LEBEN GEHT NICHT, ABER WIR MÜSSEN IRGENDWO ANFANGEN!“

(Carolin Schubert)



Als Mama von zwei Kindern, die immer wieder unter Hautirritationen litten, hatsich Carolin Schubert auf die Suche nacheiner Alternative zu Feuchttüchern-gemacht. Diese produzieren eindeutig zu viel Müll – bei einem Wickelkind sind esum die 8.500 Stück pro Jahr, und sie bringen viele Stoffe auf die Haut, die man daeigentlich nicht haben möchte.

Kein Alternativ-Produkt hat sie zufrieden gestellt,so hat sie sich mit meinem Problem an eine Weberei in der Region gewandt.Der Stoff sollte hypoallergen sein, bei 95 Gradwaschbar sein, ohne Weichspülerweich bleiben, immer wiederverwendbar sein, den Dreck nur mit Wasservon der Hautnehmen und super soft sein. Heraus kamen die waschies – dieWeberin wusste genau, wie das Problem zu lösen war, meinte allerdings, dassMan mindestens 300 Meter Stoff abnehmen muss, weil sonst kein Webvorgangeschoben werden kann.

Mit 300 Metern Stoff bepackt, kam sie in ihre Werbeagentur zurückund hat angefangen fleißig zu nähen, bis der erste brauchbare„waschie“ zum Vorschein kam. „Ich war von dem Stoff und von der Idee sofest überzeugt, dass ich immer weitergemacht habe.“, so Carolin Schubert. Viele meinten, dass so ein „Waschlappen“ doch keine Innovation sei – die galt es einesBesseren zu belehren. Als sie dann auch noch feststellte, dass die waschies Make-up nur mit Wasser abnehmen,war die Produkterweiterung „waschies FACELINE“ geboren.

Die waschies ersetzen damit einen Großteil der Feuchttücher und der Wegwerfprodukte imAbschminkbereich. Pro Jahr und Frau werden mindestens 700 Wegwerfprodukte. Beim Abschminken verwendet, und bei Wickelkindern sind es 8.500 Feuchttücherim Jahr.Hier einzusparen ist eine wichtige Sache



Seit Ihrer Teilnahme in der Vox-Gründer-Show „Die Höhle der Löwen“ im September 2018 ist viel passiert. Die Waschies sind mittlerweile im Sortiment großer Ketten wie Kaufland zu finden. Sie sind ständig in den Medien präsent. Ein großer Erfolg innerhalb weniger Monate. War Ihnen zuvor bewusst, was da auf Sie zukommen könnte?

Nein, gar nicht (lacht). Es war eine stressige, aber sehr lehrreiche Zeit. Mit Ralf Dümmel haben wir einen Investor gefunden, der genau zu uns passt. Wir mussten lernen, dass wir nicht mehr alles alleine als kleines Unternehmen stemmen können. Einige Geschäftsbereiche wie Teile des Vertriebs haben wir zum Beispiel outgesourct. Kosmetikstudios und Kinderfachgeschäfte beliefern wie noch selbst. Der persönliche Kontakt und der Erfahrungsaustausch mit Kunden ist mir sehr wichtig.

Für alle, die die Waschies noch nicht kennen, erklären Sie kurz, worin sich Waschies von anderen Reinigungsprodukten unterscheiden?

Die Waschies sind wiederverwendbare Waschpads, die allein mit Wasser die Haut schonend und gründlich reinigen. Wer sehr empfindliche Haut hat, kann beim Abschminken auch etwas Kokosöl auftragen. Man kann sie circa dreihundertmal benutzen. Das Material ist bei bis zu 95 Grad waschbar. Ein komplett nachhaltiges Produkt konnte ich leider nicht kreieren, da Naturfasern oder Bambus einer hohen Waschung nicht standhalten und zudem nicht hypoallergen sind.

Ihre Produkte sind besonders für die empfindliche Haut von Kindern, Allergikern und älteren Menschen geeignet. Braucht sensible Haut nicht eine spezielle Pflege wie nachfettende Lotionen, die Wasser sowie Viskose- und Mikrofaser allein gar nicht leisten können?

Sensible Haut hat besondere Bedürfnisse und gerade nach der Reinigung mit den Waschies ist die Haut besonders aufnahmefähig für pflegende Cremes. Das ergänzt sich optimal.

Gibt es weitere Produktideen oder zukünftige Projekte in der Pipeline, über die Sie schon reden dürfen?

In den Kinderschuhen steckt momentan noch eine Recycling-Idee: gebrauchte Waschies aufzubereiten und daraus wieder neue herzustellen. Aber da müssen wir noch einiges abklären, damit die Waschies weiterhin hypoallergen bleiben.

In dieser Ausgabe befassen wir uns mit der nachhaltigen Lebensphilosophie Minimalismus. „Weniger ist mehr“ ist hier Gesetz. Ihre „grünen“ Produkte treffen den Puls dieser Bewegung. Leben Sie mit Ihrer Familie selbst danach?

Komplett nachhaltig Leben geht nicht, aber wir müssen irgendwo anfangen und deshalb achte ich zum Beispiel auf eine gesunde Ernährung mit guten Produkten aus der Region. Meine Kinder sind ganz klar „Draußen-Kinder“ und lieben die Natur. Das ist uns sehr wichtig.